

D. Periode.

Von dem Kreuzzuge gegen die Wenden im Jahre 1147 bis zum Verlaufe des Weltkampfes in den verschiedenen slavisch-deutschen Ländern zu verschiedenen Zeiten.

Ausgang des großen Drama's.

Völliger Umschwung der Verhältnisse: die Heereszüge der Deutschen in die Slavenländer erfolgreicher denn je, weil ihre Willenskraft und ihr Muth durch religiösen Fanatismus ungewöhnlich gesteigert ist, weil durch das Zurücktreten des Oberhauptes ihres Reiches die Bevormundung der Grenzfürsten fast ganz aufhört, weil sie durch kräftige, aufstrebende Männer geleitet werden, und weil sie an Tapferkeit, militärischer Fertigkeit, Cultur, geistiger und körperlicher Regsamkeit die Slaven weit übertreffen. Mit dem Zeichen des Kreuzes auf der Schulter und mit dem Schwerte in der Rechten setzen sie sich gewaltsam in den Besitz der slavischen Vorländer zwischen der niedern und mittlern Elbe und Oder, überschreiten bald auch die letztere, weiterhin selbst die Weichsel, die Duna u. s. w. All diese Gegenden werden colonisirt, christianisirt, germanisirt. Nicht minder dringt vor die Colonisation und Germanisirung mancher slavischen Vorländer auf friedlichem Wege, in Folge der höhern Civilisation und Cultur der Deutschen. Mekelnburg, Pommern, obwohl unter heimischen Fürsten, kann sich des Germanenthumes nicht erwehren und geht in den Verband des deutschen Reiches über. Selbst Schlesien befindet sich, obschon ebenfalls unter einheimischen Fürsten, am Ende des 13ten Jahrhunderts bereits entschieden im Uebergange zu deutschem Leben und fängt an, Böhmen und Mähren zu isoliren. Ja! bis nach dem seine Nationalität doch sonst so festhaltenden Polen und Rußland dringen die Elemente deutscher Civilisation und zersetzen die dortigen Zustände in mehrfacher Hinsicht. Indessen wissen die beiden letzten Mächte, Polen bis zu seinem Untergange, Rußland noch fortwährend jetzt, die slavische Nationalität aufrecht zu erhalten. Allein die Folgen dieses Fortschreitens des Germanismus sind ungeheuer, sind — welthistorisch. Den Mittelpunkt dieses regen Lebens im Norden bildet anfänglich das ascanische Haus in der Mark Brandenburg, später ebendasselbst das hohenzollersche. Das deutsche Reich dagegen verliert allmählich immer mehr seine ursprüngliche Bedeutung. Hiernach vermögen wir die betreffenden Facta nicht mehr nach der Folge der deutschen Könige und römischen Kaiser zu gruppiren: wir sind genöthigt, sie nach der Lage der Länder zu ordnen: Mekelnburg, Pommern, die Mark Brandenburg, das Kurfürstenthum Sachsen-